

Osteopathische Pferdetherapie

Alles fing an, als ich für unser Pferd eine Osteopathin zu Rate zog. Es hat mich derart fasziniert, dass ich selbst eine therapeutische Ausbildung machte, um so den Pferden zu helfen.



Im Jahre 2002 habe ich beschlossen, eine Ausbildung an der Fachschule für osteopathische Pferdetherapie bei Barbara Welter-Böllner zu machen. Erst dort ist mir klar geworden, was unsere Pferde alles aushalten können. Sie können sich derart mit ihren Schmerzen „arrangieren“, dass man es ihnen nicht immer anmerkt. Sie wollen alle von ihnen geforderten Aufgaben so gut wie möglich erfüllen, können dieses aber irgendwann nicht mehr. Nur dann ist es meistens schon zu spät. Deshalb sollte man schon bei den kleinsten Anzeichen einer Blockade sein Pferd untersuchen lassen. Nur dann kann man langfristige Schäden vermeiden.

Eine Behandlung sollte erfolgen bei:

- Sehnenverletzungen / -zerrungen
- einem Sturz und den daraus entstehenden Problemen
- Schwierigkeiten nach dem Abfohlen
- Rücken- und Nackenschmerzen
- Andauernder Steifheit
- Das Pferd lässt sich ungern am Kopf anfassen
- Schlechter Biegung auf einer Hand
- Taktfehlern
- Verschlechterung der Leistung

- Problemen, die Beine aufzunehmen
- Widersetzlichkeiten, die nicht reiterlich bedingt sind
- schlechter Kopf, Hals und/oder Schweifhaltung in Ruhe oder bei der Arbeit
- Problemen beim Rückwärtstreten und/oder Seitengängen

Auch Zahnschmerzen (das Pferd lässt sich ungern an den Ohren anfassen!) oder Narben (z.B. Kastrationsnarbe - das Pferd geht „verklemmt“/ohne Schub in der Hinterhand) können dem Pferd große Probleme bereiten.

Mein Ziel ist es, nicht das Symptom, sondern die Ursache zu behandeln, damit ein langfristiger Erfolg erzielt wird. Deshalb nehme ich mir für die erste Untersuchung ca. 2 Stunden Zeit.

Als erstes schaue ich mir das Pferd als ganzes an, dann unter dem Sattel, dann werden alle Gelenke überprüft und nicht zuletzt werden Sattel und Trense auf ihren Sitz hin überprüft. Dann wird bei Bedarf ein speziell für dieses Pferd erarbeiteter Trainingsplan erstellt.

Bei meiner Behandlung beschränke ich mich aber keineswegs nur auf das, von Aussestehenden so gerne gesehene, „einrenken“. Immer mehr bediene ich mich einer für Pferde relativ neuen Therapieform, der Cranio-Sacralen-Therapie.

Die Cranio-Sacrale-Therapie befasst sich mit dem caniosacralen System des Pferdes, das Schädel, Wirbelsäule, Rückenmark und Sacrum (Kreuzbein) beinhaltet. Gehirn und Rückenmark werden durch die die umspülende Rückenmarksflüssigkeit (den Liquor), ernährt und geschützt.

Der Therapeut sucht nach dem Ungleichgewicht und Flussbehinderungen des Liquors im Zentralen Nervensystem des Pferdes. Diese können durch Fehlstellungen in Gelenken, Verspannungen in Muskeln oder Bindegewebe, Narben und ähnlichen Problemen verursacht werden. Die Cranio-Sacrale-Therapie hilft, diese Probleme, die zum Grossteil auf Restriktionen zurückgehen, zu beseitigen und einen harmonischen Ausgleich zu bewirken.

Erfährt zum Beispiel ein Pferd ein Trauma am Kopf, passiert ein Unglück im Pferdeanhänger oder reisst sich ein Pferd etwa gewaltsam los, besteht die grosse Wahrscheinlichkeit, dass das komplizierte System der Schädelknochen aus dem Gleichgewicht gerät. Die Schädelknochen sind durch ein Netz von Nahtstellen miteinander verbunden, wodurch eine minimale Bewegung der Knochen zueinander möglich ist. Einige dieser Knochen wirken als „Stossdämpfer“, andere beinhalten Luftkammern.

Jedes Ungleichgewicht am Kopf des Pferdes kann zu einer Einschränkung der freien Bewegung der Knochen, des Muskel- und Sehnen-Apparates sowie der Flüssigkeiten im Kopfbereich führen und kann sogar schlimmstenfalls zur Einquetschung oder Beschädigung von Nerven führen. Die Auswirkungen hiervon können zum Beispiel eingeschränktes Sehvermögen, Kopfschmerzen, oder aber auch abnormale Gangart und Bewegungsmuster sein. Dem Laien können diese Ungleichgewichte und oft auch ihre Folgen leicht entgehen, denn es entstehen dabei oft nur minimale, kaum erkennbare Verschiebungen im Gewebe sowie Ungleichgewichte im Micro Bereich.

Die Cranio-Sacrale-Therapie ist jedoch nicht beschränkt auf die Behandlung im Kopfbereich, sondern sie erstreckt sich auf den gesamten Wirbelsäulenbereich bis hin zum Becken und Sacrum (Kreuzbein) und schliesst





auch die Rippen sowie den gesamten Körperbereich ein. Diese ist für das Pferd eine sehr angenehme Form der Therapie und wird auch gerne angenommen.

Gerne komme ich zu Ihnen in den Stall oder zum Stammtisch und gebe weitere Info's über meine Behandlung. Mehr gibt es im Internet unter www.horse-therapie.de oder telefonisch unter Tel.: 0173/9977650.

Kristina Pressler